

Schulschließungen: SPD und Grüne greifen CDU an

Hauptausschuss stimmt mehrheitlich für das Aus zweier Hauptschul-Standorte. Rot-Grün wirft der größten Oppositionspartei Wegdücken vor

Kai Wiedermann

Eigentlich ist der Haupt- und Finanzausschuss (HuF) ein so genannter Bündelungsausschuss. Soll heißen: Im HuF wird nicht lange debattiert. Denn: Zu den jeweiligen Themen gab es meist schon Abstimmungen in vorgeschalteten politischen Gremien. Und oft sind die Themen kurze Zeit später noch einmal auf der Tagesordnung des Rates. Dort besteht die Möglichkeit zur weiteren Aussprache oder Debatte – dort wird geredet, im HuF werden Hände gehoben.

Das geplante Aus der Hauptschulen Jürgens Hof und Königin Luise (die WAZ berichtete ausführlich) aber scheint so brisant zu sein, dass darüber noch längst nicht jedes Wort gesprochen ist. Also bündelte der Haupt- und Finanzausschuss am Dienstag nicht, deren Mitglieder blätterte das Thema erneut auf.

„Mit Interesse gelesen“

Den Aufschlag machte Frank Dudda von der SPD, der die Aussagen des Ruhr-CDU-Vorsitzenden Oliver Wittke

genüßlich aufnahm und den „Kollegen“ der Herner CDU unter die Nase rieb. Wittke hatte nur wenige Stunden zuvor gemahnt, man müsse als Kommunalpolitiker angesichts der angespannten Kasernenlage auch mal den Mut haben, Schulen oder Kindergärten zu schließen, wenn diese nicht mehr genügend Anmeldungen verzeichneten. Weil die hiesige CDU dem Auslaufen zweier Hauptschulen bisher die Zustimmung verweigerte, erwähnte Dudda, dass er die Wittkes Aussagen „mit Interesse gelesen“ habe.

Die CDU freilich blieb auch im HuF bei ihrem Nein. „Ich stimme überein, dass der demografische Wandel an der einen oder anderen Stelle einen Korrekturbedarf hervorruft“, so Markus Schlüter. Wie im Falle der Hauptschulen aber mit den betroffenen Eltern, Lehrern und Schulleitungen umgegangen worden sei, sei nicht in Ordnung. Schlüter: „Die Schließungen sind übers Knie gebrochen.“ Auch die FDP wiederholte, dass sie das Verfahren für unglücklich halte. „Ich bin der Letzte, der sich drückt“, so Thomas Bloch. Er

hoffe, dass sich Ähnliches nicht wiederhole. Anders als im Schulausschuss und in den Bezirken enthielten sich die Liberalen im HuF der Stimme.

FDP enthält sich

Für die SPD wies Norbert Schwanengel die Vorwürfe eines unfairen Verfahrens zurück. Erstens seien die Pläne seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplanes im Frühjahr 2008 bekannt, und zweitens sei das Thema bei mehreren Schulleiterkonferenzen behandelt worden.